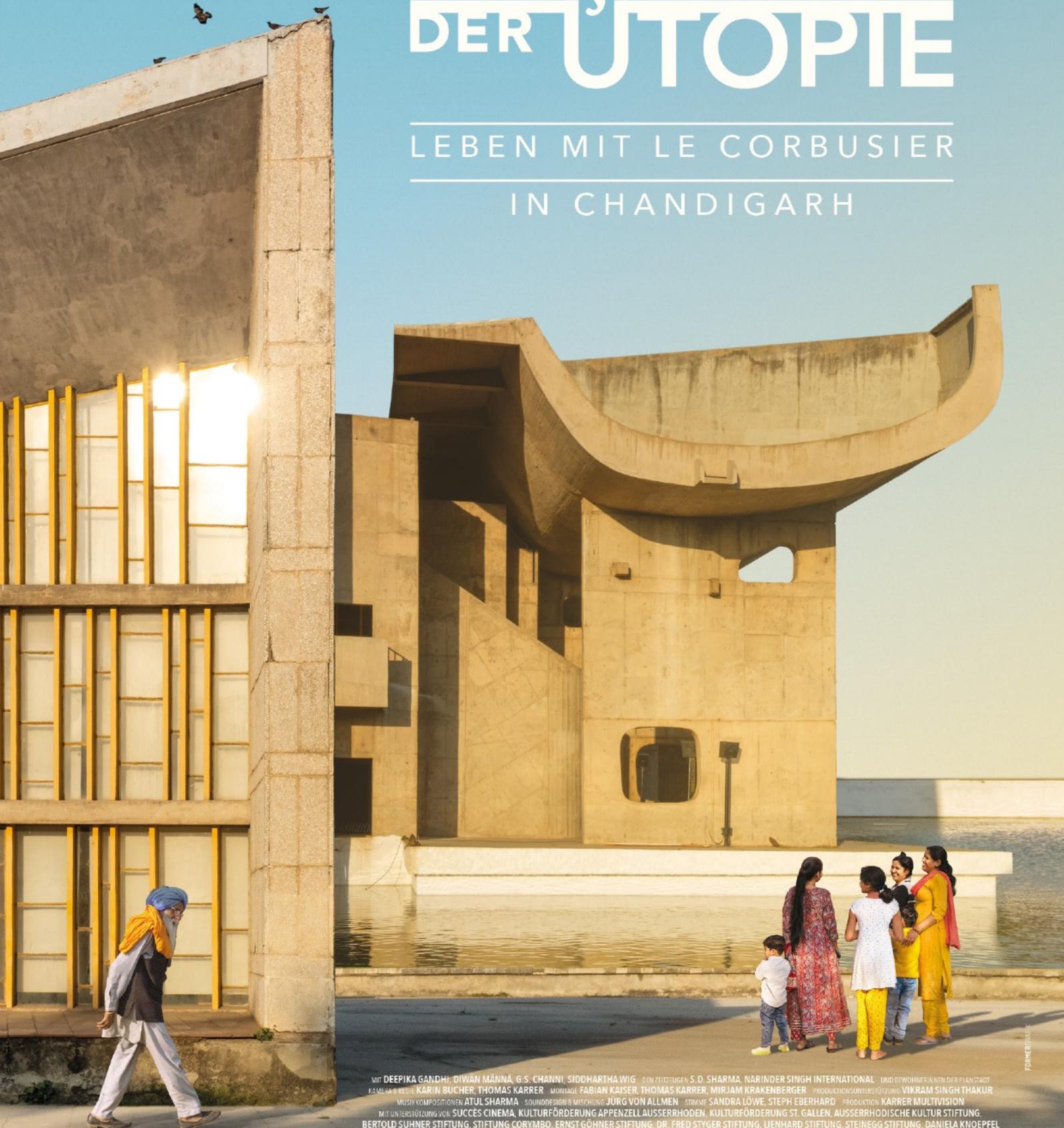




EIN DOKUMENTARFILM VON KARIN BUCHER & THOMAS KARRER

KRAFT DER UTOPIE

LEBEN MIT LE CORBUSIER
IN CHANDIGARH



MIT DEEPIKA GANDHI, DIWAN MÄNNÄ, G.S. CHANNI, SIDDHARTHA WIG DEN ZEITZEUGEN S.D. SHARMA, NARINDER SINGH INTERNATIONAL UND BEWOHNER:IN:EN DER PLANSTADT
KAMERA & REGIE KARIN BUCHER, THOMAS KARRER MONTAGE FABIAN KAISER, THOMAS KARRER, MIRJAM KRACKENBERGER PRODUKTIONSUNTERSTÜTZUNG VIKRAM SINGH THAKUR
MUSIKKOMPOSITIONEN ATUL SHARMA SOUNDDSIGN & MISCUNG JÜRG VON ALLMEN STYLING SANDRA LÖWE, STEPH EBERHARD PRODUKTION KARRER MULTIVISION
MIT UNTERSTÜTZUNG VON SUCCÈS CINEMA, KULTURFÖRDERUNG APPENZEL AUSSER RHODEN, KULTURFÖRDERUNG ST. GALLEN, AUSSER RHODISCHE KULTURSTIFTUNG,
BERTOLD SUHNER STIFTUNG, STIFTUNG CORYMBO, ERNST GÖHNER STIFTUNG, DR. FRED STYGER STIFTUNG, LIENHARD STIFTUNG, STEINEGG STIFTUNG, DANIELA KNOEPFEL

FORNBERG

«Kraft der Utopie – Leben mit Corbusier in Chandigarh»

Kinostart Deutschschweiz: 24. August 2023

Kinostart Westschweiz: tbc. Herbst 2023

Dokumentarfilm, DCP, Farbe

Laufzeit: 84 Minuten

Sprache:

OV: Englisch / Deutsch / Hindu

UT: Deutsch / Französisch / Englisch / Czechisch

KONTAKT

PRESSE

Prosa Film

Rosa Maino

mail@prosafilm.ch

+41 44 203 56 04

+41 79 409 46 04

VERLEIH

Cineworx GmbH

info@cineworx.ch

www.cineworx.ch

+41 61 261 63 70

1. Synopsis

Vor 70 Jahren vollendete der Architekt Le Corbusier mit der indischen Planstadt Chandigarh sein Lebenswerk. Mit all ihren Licht- und Schattenseiten gilt die Millionenstadt als umstrittenes Gesamtkunstwerk. Der Dokumentarfilm begleitet vier indische Kulturschaffende aus Chandigarh und reflektiert mit ihnen diese Utopie der Moderne. Le Corbusiers Konzept bot den Bewohnenden einen neuartigen Lebensraum, in dem sie sich entgegen der westlich kapitalistisch geprägten Bauweise entfalten konnten.

«Kraft der Utopie – Leben mit Le Corbusier in Chandigarh» von den Schweizer Filmmachenden Karin Bucher und Thomas Karrer («Zwischenwelten») erzählt die Geschichte und das Erbe einer avantgardistischen Vision. Der Film beleuchtet aus einer europäischen Perspektive ein diverses Indien und geht den Fragen nach: Wie verflochten ist unsere Gesellschaft wirklich mit der Architektur und was können wir heute von Chandigarh lernen?



2. Regie

Biographie Thomas Karrer

Thomas Karrer (1963) lebt und arbeitet im Palais Bleu, Trogen. Als Filmemacher realisierte er in den letzten dreissig Jahren zahlreiche Videoportraits und kurze Dokumentarfilme für Bildungsinstitutionen, Non-Profit-Organisationen, Museen, Kantone und Gemeinden und die Online-Plattformen der Universität St. Gallen.

Sein erster Kinodokumentarfilm «Zwischenwelten» hatte 2020 an den Solothurner Filmtagen Weltpremiere und war trotz Covid ein grosser Erfolg. Sein Schaffen wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem 2005 mit einem Werkbeitrag der Kulturstiftung Appenzell Ausserrhoden und 2018 mit einem «Artist in Residence» in Chandigarh, Indien. Die gesamte Filmographie ist auf www.karrer-multivision.ch aufgeführt.

Biographie Karin Bucher

Karin Bucher (1969) lebt und arbeitet im Palais Bleu, Trogen. Sie initiiert als Szenografin freie Projekte: Audiowalks, theatrale Rundgänge, installative Ausstellungen in Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden aus allen Sparten und arbeitet für namhafte Museen und Theater. Mit Thomas Karrer hat sie unterschiedlichste Filmprojekte realisiert, zuletzt den Kino-Dokumentarfilm «Zwischenwelten».

Ihr Schaffen wurde mehrfach ausgezeichnet unter anderem 2002/2008 mit einem Werkbeitrag der Kulturstiftung Appenzell Ausserrhoden und 2018 mit einem «Artist in Residence» in Chandigarh, Indien.

Aktuell ist die Ausstellung «Heimat. Auf Spurensuche im Mitholz» im alpinen Museum Bern und die Wanderausstellung «Vom Glück vergessen» zu sehen. Alle realisierten Projekte sind auf www.karinbucher.ch anzusehen.

Filmografie (Auswahl)

- 2020 «ZWISCHENWELTEN - Unterschiedliche Wege des Heilens» | Dokumentarfilm, 87 Min.
Weltpremiere an den Solothurner Filmtagen. Rund um den Alpstein gehören die Gebets- und Geistheiler zu einer jahrhundertalten Tradition. Eine Reise in mystische, oft noch verborgene Welten.



- 2023 «MUSIKTHERAPIE - Im Rhythmus des Lebens», Dokumentarfilm, 52:08
In Coproduktion mit Marianne Gutknecht & Sandra Sennhauser
- 2017 «Wirken und Werken» | Kurzfilm, 17:17
Ein Film zum 100. Jahrgem Jubiläum des Kunstmuseum Appenzell
- 2016 «Checkpoint Säntis» | Dokumentarfilm, 54:19
Das legendäre Berghotel Schwägalp wurde kurz vor seinem Abbruch zur Theaterkulisse. Der Film begleitet die Regie und den vielschichtigen Probenprozess mit Menschen aus der Region.
- 2015 «Gerhard Richters St.Gallen» | Kurzfilm, 8:19
Einer unter vielen Kurzfilmen für die Webseite der Universität St.Gallen.

3. Gedanken der Regie

1952 wurde am neu angelegten See von Chandigarh der erste Grundstein gelegt. Wir nutzen die Gelegenheit mit den letzten Zeitzeugen zu sprechen. Als Filmemachende interessiert uns, wie die städtebaulichen und gesellschaftlichen Visionen aus der Moderne Realität geworden sind und wie sie sich im Verlauf der Geschichte entwickelt haben. Wir entdecken die Stadt in einer Zeit, in der die Welt im Umbruch steht und nach neuen Ideen sucht. Was können wir heute von Chandigarh lernen?

Wenige Schweizer*innen wissen von Chandigarh, obwohl das Portrait von Le Corbusier bis Oktober 2017 unsere 10-Franken-Note schmückte und auf der Rückseite das 1958 gebaute Sekretariat in Chandigarh abgebildet war.

Le Corbusier ist einer der einflussreichsten Architekten, Künstler und Städteplaner der Moderne, seine Haltung und Ideen sind heute noch inspirierend und wegweisend. Im Film ist er mit Zitaten präsent. Bewusst thematisieren wir in diesem Dokumentarfilm nicht Le Corbusiers Gesamtwerk und seine bedenkliche, politische Ideologie in anderen Kontexten. Uns interessieren seine Utopien in Bezug auf die Planstadt Chandigarh. Wir wollen den oft kapitalistisch geprägten Motiven unserer Bauentwicklung in der Schweiz die Utopien der Moderne entgegen setzen.

In Chandigarh trifft die uns vertraute westliche Bauweise der klassischen Moderne auf den indischen Alltag der Gegenwart. Der Film ermöglicht den Zuschauer*innen ein Eintauchen in eine andere Kultur und in eine fremde Realität. Dieses Zusammentreffen lässt uns vermeintlich Vertrautes neu sehen. Aus der Fremde blicken wir zurück nach Europa und fragen uns, wie wir als Menschen künftig leben wollen. Uns interessiert Chandigarh als Labor für ein neues Zusammenleben.

4. Zeitstrahl Chandigarh

- 1947 Teilung Britisch-Indien in Pakistan und in die Demokratie Indien.
Ehemalige Provinzhauptstadt Lahore liegt neu in Pakistan. Jawaharlal Nehru veranlasst die Planung einer modernen Provinzhauptstadt für den Punjab.
- 1949 Albert Mayer entwirft den ersten Masterplan für Chandigarh mit dem Architekt Matthew Nowicki.
- 1950 Matthew Nowicki verunglückt, Mayer legt die Arbeit nieder.
- 1950 Zwei Regierungsbeamte rekrutieren in Europa ein neues Team. Le Corbusier lässt sich überzeugen, so auch sein Cousin Pierre Jeanneret. Das britische Paar B. Maxwell Fry und Jane Drew sagten für drei Jahre zu. Le Corbusier übernimmt die Führung.
- 1951 Le Corbusier reist mit Pierre Jeanneret erstmals nach Indien. Le Corbusiers Masterplan sieht 500 000 Bewohner*innen vor.
- 1952 Grundsteinlegung für die erste Bauphase, Sektor 1 – 30.
- 1953 Die Provinzhauptstadt wird von Shimla nach Chandigarh verlegt.
- 1957 Nehru besucht Chandigarh und hält seine legendäre Ansprache.
- 1965 Le Corbusier stirbt am 27. August in Frankreich.
- 1966 Chandigarh wird Hauptstadt von zwei Bundesstaaten, Haryana und Punjab.
Beginn der zweiten Bauphase, Sektor 31 – 47.
- 1967 Pierre Jeanneret stirbt und seine Asche wird im See von Chandigarh verstreut.
- 1991 642 000 Menschen leben in Chandigarh. Beginn der dritten Bauphase, Sektor 48 – 56.
- 1997 In der Schweiz wurde auf der 10 Banknote das Sekretariat von Chandigarh abgebildet.
- 2011 Eine Million Menschen leben in Chandigarh.
- 2016 Der Regierungskomplex wird zum UNESCO-Weltkulturerbe.
- 2023 1,4 Millionen Menschen leben in und um Chandigarh.

5. Vor der Kamera Protagonist*innen

G. S. Channi 1951 - 2021

Schauspieler, Stadtaktivist

Channi ist eine stadtbekannt Persönlichkeit. Neben seinen Film- und Theaterprojekten ist er als Stadtaktivist und Clown tätig. Mit kurzen Theaterstücken auf öffentlichen Plätzen thematisiert er die Probleme der Zeit. Als Zwanzigjähriger ist er in die Stadt gekommen und war fasziniert von den vielen offenen Plätzen, dem Freiraum und der kulturellen Gemeinschaft. Channi ist ein Kritiker der Stadtregierung, welche unter anderem den Kapitol-Komplex für die Bevölkerung abgesperrt hält.

Deepika Gandhi 1980

Architektin & Direktorin «Le Corbusier Centre»

Deepika ist nach Chandigarh gekommen um hier Architektur zu studieren. Heute ist sie Direktorin des Architektur Museums, des Le Corbusier Center und des Pierre Jeanneret Haus und engagiert sich für die Verbreitung der Entstehungsgeschichte der Stadt. Das Unwissen der Bewohnerinnen ist noch gross. Sie ist überzeugt, dass man viel der Ideen von damals fürs heutige Bauen lernen kann.

Diwān Männā 1964

Künstler & Präsident Kunstakademie

Diwān ist in einem Dorf aufgewachsen und zog als junger Mann nach Chandigarh. Er hat die Hochschule für Kunst in Chandigarh besucht und diese später selbst als Rektor geleitet. Heute fördert er junge Kulturschaffende. Als Künstler und Fotograf interessiert ihn Chandigarh und das Werk von Le Corbusier. Er erzählt von den Einflüssen der Architektur auf die Psyche der Menschen.

Siddhartha Wig 1967

Architekt & Dozent an der Hochschule für Architektur

Siddhartha ist in Chandigarh geboren. Er betreibt ein eigenes Architekturbüro und unterrichtet an der Hochschule für Architektur. Zu Le Corbusier und dessen Werk hat er ein widersprüchliches Verhältnis. Einerseits bewundert er seine planerische Weitsicht, andererseits kritisiert er das strikte Baureglement, welches eine Weiterentwicklung der Stadt kaum zulässt.



Bewohner*innen

Narinder Singh International	Stadtführer & Beamter in Rente
S.D. Sharma	Architekt & Zeitzeuge
Manjot Kaur	Künstlerin
Navtej Singh Johar	Stadtaktivist & Tänzer
Manhoman Sarin	Senior Advokat
Sudhir Talwar	Gastwirt Bhatara King
Bharath B. Sharma	Advokat
Uttam Jit Singh Sethi	Maschinenschreiber



6. Hinter der Kamera

Kamera und Regie

Karin Bucher, Thomas Karrer

Musikkomposition

Atul Sharma

Sounddesign und Mischung

Jürg von Allmen

Stimme

Sandra Löwe, Steph Eberhard

Produktion

Karrer Multivision

